Ahrensburger Markt vom 12.12.09

Ammersbek: Den Kürzungen mehrheitlich zugestimmt

Gemeindevertretung: Vereine und Verbände verfolgten die Sitzung

Ammersbek (ve). Der Saal im Ammersbeker Dorfgemeinschaftshaus war gut gefüllt, nur auf der Empore waren noch Plätze frei. Das Schauspiel der Haushaltsberatungen wollten die Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgen und vielleicht die Abwendung der Sparmaßnahme, die die SPD beantragt hatte: Die Kürzung der freiwilligen Leistungen für Vereine und Verbände. Doch dem Antrag der SPD und insgesamt dem von der Verwaltung vorgelegten Haushalt 2010 wurde gegen die Stimmen der CDU und der FDP zugestimmt.

Zu Beginn der Sitzung hoffte Wehrführer Andreas Christian Schmidt noch durch eindringliche Worte und gemeinsames Auftreten mit nahezu allen Kameradinnen und Kameraden einschließlich der Jugendwehr die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter umzustimmen. Doch es gelang ihm nicht: Für die Kameradschaftskassen der Freiwilligen Wehren und der Jugendwehr gibt es insgesamt 2.950 Euro weniger in 2010. Die Reaktion der Wehr: „Ausgerechnet die Fraktion, die bei jeder Gelegenheit soziales Engagement propagiert und dafür auch gewählt wurde, hat entgegen der Empfehlung des Fachausschusses und anderer Fraktionen diese erhebliche Kürzung der Leistungen beantragt", so Roman Peter, Jugendwart der Jugendfeuerwehr Hoisbüttel.

Doch das lässt die SPD nicht gelten: Es gehe nicht um die Arbeitsfähigkeit der Wehr, sondern um die Zuschüsse zur ihren Freizeitaktivitäten, betont deren Fraktionsvorsitzender Jürgen Ehrig. „Wir haben uns darauf verständigt, bei allen Vereinen und Verbänden die freiwilligen Leistungen zu kürzen, auch bei der Feuerwehr. Bei dem Kulturkreis, bei den Sportvereinen und den anderen sind davon Zuschüsse zu deren Arbeit betroffen, bei der Feuerwehr die zur Kameradschaftskasse."

Ihre Kameradschaftskasse ist nun kleiner: Mitglieder der Jugendwehr der Freiwilligen Feuerwehren verfolgten die Sitzung der Gemeindevertretung Ammersbek. Foto:M.Veeh

Die Fraktion der SPD hatte im Vorfeld der Sitzung mit den Ammersbeker Vereinen und Verbänden am Montag Abend ein Gespräch geführt und die Haushaltslage dargestellt und ist ihren eigenen Worten nach auf Verständnis gestoßen. Den Vereinen und Verbänden werden im Haushalt 2010 die freiwilligen Leistungen um insgesamt 21.950 Euro gekürzt, das sind 50 Prozent der Leistungen. Für 2011 könnten, sollte sich die Finanzlage nicht erholen, auch die anderen 50 Prozent entfallen. „Wir tun das nicht gerne", betont Jürgen Ehrig. „Aber wir können als verantwortungsvolle Politiker nicht für freiwillige Leistungen Schulden machen."

Nicht mitgetragen wird der Haushalt von der CDU und der FDP. Die CDU moniert zum einen gerade die Kürzungen bei der Feuerwehr, „sie sind für unseren Brandschutz zuständig und nehmen daher eine andere Stellung ein, als die anderen Vereine", so Christiane Maaß. Sie moniert aber noch mehr die Bereitstellung von 30.000 Euro für ein Wohnraumvorsorgekonzept im gleichen Haushalt. Dieses Gutachten soll nach Aufforderungen durch das Innenministerium klären, wo im Gemeindegebiet neuer Wohnraum entstehen kann. „Wir haben doch alle diese Untersuchungen im Vorfeld zum Gebiet Wolkenbarg gemacht", fragte Dinant Steenhagen von der CDU in die Runde. „Jetzt sollen wir noch mal Geld in die Hand nehmen?"

Die 30.000 Euro sind im Haushalt 2010 mit einem Sperrvermerk versehen, zunächst will Bürgermeister Horst Ansén klären, welche Teile des Gutachtens von der Verwaltung selber erstellt werden können und welche an einen Gutachter übergeben werden müssen.